

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflanz und Gärten - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Brunnengift



Bilder vom Tage - Die deutsche Blode - Gittergarten - Schwabenland-Heimatland - Sport vom Sonntag

Telegramm-Adresse: „Gesellschaftler“ Nagold // Reg. 1827

Verleger: Dr. G. 429 / Marktstraße 14 / Schloßplatz 55

Postfach: Stuttgart Nr. 10066 / Kreisstadt: Kreisstadt Nagold 602 / Bei gerichtlicher Zustellung: Konradstr. 10, 7051 Nagold

Abonnement: Die 1. Post...  
Anzeigen: Die 1. Post...  
Abdruck: Die 1. Post...

### „Friedlicher“ Rüstungswettlauf

Interessante Streiflichter zur Abrüstungsfrage

In Berliner politischen Kreisen lautet die hochinteressante Uebersicht über den Stand der fremden Heere am 31. Januar 1935 auf die den besonderen Vorzug besitzt, absolut authentisches Material zu enthalten und außerdem gerade zurechtzukommen zu den bevorstehenden Besprechungen über die Möglichkeiten etwaiger Rüstungsbeschränkungen. Die ausführliche Liste, die sich auf alle Waffengattungen erstreckt, kommt außerdem wie gewohnt zum bevorstehenden dritten Jahreskongress der feierlichen Eröffnung der Abrüstungskonferenz, die bekanntlich inzwischen eines unruhlichen Todes gestorben ist.

Ein bemerkenswertes Beispiel aus dem Stand der allgemeinen „Abrüstung“ der Welt hatte so schon die aufsehenerregende Rede des sowjetrussischen Vizekriegsminister während des Sowjetkongresses geworden, der unter dem Jubel seiner Zuhörer der verblüfften Welt die geradezu erstaunlichen Zahlen der russischen Heeresvermehrung mitteilte. Was er neben seinen dreistelligen Prozentzahlen zu berichten vermag, das war einmal die Tatsache, daß in den letzten zwei Jahren durch die Schaffung des Obersten Kriegsrates die Schlagfertigkeit der Roten Armee an sich schon ganz erheblich gestiegen ist, und daß die bekanntgegebenen Zahlen außerdem nur einen kleinen Teil des tatsächlichen Rüstungsstandes umfassen.

Die folgenden herauskommende Liste der europäischen Heere stützt darüber auf, daß die Sowjetarmee nicht nur von 562 000 Mann auf 940 000 gestiegen ist, sondern einschließlich der Kräfte des Generals Wladyer zum mindesten 1 300 000 Mann aktiver Truppen umfaßt; das sind fast eine Million Mann mehr, als nach dem Abrüstungsplan Macdonalds vom 16. März 1933 Sowjetrußland insgesamt zugelassen werden sollte. Die Kriegsstärke der Sowjetarmee würde sich auf 8,5 Millionen ausgebildeter Soldaten stellen; die Fliegermacht zählt mindestens 2 500 Flugzeuge erster und 800 Flugzeuge zweiter Linie, während Macdonald dafür nur 500 Maschinen insgesamt zugewiesen hatte. Dazu kommen 3 000 Tanks.

Natürlich erfolgte die feierliche Bekanntgabe der Rüstungszahlen auf dem Sowjetkongress mit einer klar umrissenen Absicht, der nämlich, die Fortwertschritt Rußlands als höchst beachtlich erscheinen zu lassen. Es ist kein Wunder, wenn man feststellt, daß der Kongress im Hinblick auf die Rede Tschuikowskis die Ausführungen über die Rote Armee, den starken „Fort des Friedens“ mit dem Jubelruf „Es lebe die Weltrevolution“ begrüßte.

Eine Berechnung der Truppenstärke Frankreichs, das im Falle des geplanten Militärbündnisses mit Rußland an der Seite seines ungleichen Verbündeten zu finden sein würde, ergibt eine Friedensarmee von 624 000 Mann und eine vorrätige Kriegsstärke von 4,5 Millionen Mann, und mindestens eine Million kampfbereiter Truppen, die über rund 5 400 Kampfflugzeuge und 4 300 Tanks verfügen könnten, ganz ungedacht den ungeheuren Trost an schwerer Artillerie, der für Rußland gar nicht eck genannt werden soll. Die Tschechoslowakei verfügt als Verbündete Frankreichs innerhalb noch über 1 799 000 Mann im Frieden und 1 400 000 Mann ausgebildete Kriegstruppen sowie 1 000 Flugzeuge und 100 Kampfwagen. Italien hat ein lebendes Heer von 417 000 Mann, eine Kriegsmacht von rund 5 Millionen ausgebildeter Mannschaften, 10 500 Flugzeuge und 200 Tanks.

Das sind die Zahlen, die sich ermitteln lassen, ohne dabei die geheimen Rüstungen in Rechnung zu stellen. Für Deutschland sah der Macdonald-Plan 200 000 Mann, für Frankreich 200 000 inländische und 200 000 Territorialtruppen vor. So hat sich inzwischen das Bild gewandelt; vor allem, wenn man bedenkt, daß Deutschland nach wie vor keine Flugzeuge und keine Tanks besitzt.

In Berliner politischen Kreisen stellt man fest, daß angefaßt dieser Entwidlung, die sich in den letzten beiden Jahren vollzogen hat, drei Tatsachen benannt werden müssen: 1. Die praktische Aufrüstung hat sich in einem vielfach schnelleren Tempo vollzogen als die Fabrikation von noch so schönen Abrüstungsplänen. 2. Die russischen Zahlen bedeuten wertvolle Hinweise für Paris und London, die Mentalität anderer Staaten begreifen zu lernen, die sich mit der russischen Refordaufrüstung zu befassen haben. 3. Man sollte sich einmal durch den Kopf gehen lassen, wie man sich den Inhalt praktischer deutscher Gleichberechtigung angefaßt dieser Kampffärten vorzustellen hat.

### Politische Brunnenvergiftung

Berlin, 8. Februar.  
Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ berichtet unter der Ueberschrift „Eine Goebbelsrede über das Abrüstungsprogramm“

für die Rückkehr aller Deutschen ins Reich“, u. a., daß Dr. Goebbels „unlänglich“ in einer Rede erklärt habe, im Propagandaministerium seien bereits alle Maßnahmen getroffen; sobald das außenpolitische und das wehrpolitische Amt vom Führer ihre neuen Direktiven erhalten haben, würden wir alle geschlossen einen Kampf entfalten, der die Welt in Verwirrung legen könnte. Er glaube, daß zurzeit die Fronten und das deutsche Geistesleben darantommen. Nichts aber schließe aus, daß diese Aktionen auch gleichzeitig geführt werden. Wir müßten mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln den Weg für die Rückkehr aller Deutschen ins Reich ebnen. In Zukunft dürfe es in Europa nur ein einziges deutsches Reich geben. Das würde nicht nur vom Führer vertreten, sondern auch vom gemeinsamen Träger der deutschen Rassen, der deutschen Reichswehr.

Es handelt sich bei der Wiedergabe dieser angeblichen Rede um eine politische Brunnenvergiftung. Die Rede ist selbstverständlich niemals gehalten worden, was auch dem „Giornale d'Italia“ bekannt sein dürfte, da es sich ja nicht einmal der Mühe unterzieht, Datum und Ort der Rede anzugeben, sondern nur erklärt, daß sie „unlänglich“ gehalten worden sei. Die Art des Vorgehens des Blattes

Dr. Schacht über den neuen Plan  
Ziele deutscher Wirtschaftspolitik  
Breslau, 8. Februar.  
Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer Breslau sprach am Donnerstag nachmittag im Breslauer Konzerthaus vor etwa 1 700 Vertretern der schlesischen Wirtschaft der mit der Führung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht über „Wirtschaftspolitische Fragen der Gegenwart“. Dr. Schacht machte seinen Ausführungen, die wiederholt durch starken Beifall unterbrochen wurden, voraus, daß ein absolutes Zielverstehen zwischen denen, die leisten, und denen, die annehmen notwendig sei, ein absolutes Hand-in-Hand-Arbeiten, um an den gewaltigen Aufgaben mitzuwirken, die sich das Dritte Reich gestellt habe.

Dr. Schacht behandelte die Fragen der deutschen Auslandsverbindung, der Rohstoffbeschaffung sowie der Finanzierung der Arbeitsbeschaffung, wobei er insbesondere die Zusammenhänge zwischen der Arbeitsbeschaffung und Rohstoffbeschaffung eingehend darlegte. Er betonte, daß es sehr wertvoll für die Wirtschaft der Reichsregierung sei, dann und wann zur Wirtschaft zu kommen und ihr zu sagen, daß es nicht allein an der Regierung liege, wenn die Dinge nicht alle wunschgemäß vorwärtskommen, daß es nicht schlechter Wille, Bürokratie usw. sei, sondern daß die in bewältigenden Aufgaben überaus schwierig sind, so daß wir Verständnis und Duldsamkeit und nicht zuletzt die wertvolle Mitarbeit der Wirtschaft bedingten. Das „wichtigste Ergebnis der im Außenhandel überhandnehmenden Schwierigkeiten war der neue Plan, der ein unerlässliches Instrument zur Befundung der deutschen Wirtschaft ist. Auf eine einfache Formel gebracht, ist der Sinn dieses Planes folgender:

Nicht mehr kaufen, als man bezahlen kann, und so viel verkaufen, wie nur irgend möglich. Um das Ziel zu erreichen, daß tatsächlich nur das hereinkommt, was bezahlt werden kann, sind die bekannten Ueberwachungsstellen eingerichtet worden, die die Einfuhr ausnahmslos kontrollieren. Das Ganze basiert auf einem System des „Vordringlichen“, d. h. weniger wichtige Einfuhr wird gegen die lebensnotwendige abgedrängt.

Seine Entwertung der Währung, wie es andere Länder getan haben, kommt für uns nicht in Frage. Wir haben den Beweis erbracht, daß man eine Währung auch ohne Gold aufrechterhalten kann. Diesen Ziel dient auch der neue Plan. Er muß das eine zeigen: Bedeutet der

Dr. Schacht über den neuen Plan  
Ziele deutscher Wirtschaftspolitik  
Breslau, 8. Februar.  
Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer Breslau sprach am Donnerstag nachmittag im Breslauer Konzerthaus vor etwa 1 700 Vertretern der schlesischen Wirtschaft der mit der Führung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht über „Wirtschaftspolitische Fragen der Gegenwart“. Dr. Schacht machte seinen Ausführungen, die wiederholt durch starken Beifall unterbrochen wurden, voraus, daß ein absolutes Zielverstehen zwischen denen, die leisten, und denen, die annehmen notwendig sei, ein absolutes Hand-in-Hand-Arbeiten, um an den gewaltigen Aufgaben mitzuwirken, die sich das Dritte Reich gestellt habe.

Dr. Schacht behandelte die Fragen der deutschen Auslandsverbindung, der Rohstoffbeschaffung sowie der Finanzierung der Arbeitsbeschaffung, wobei er insbesondere die Zusammenhänge zwischen der Arbeitsbeschaffung und Rohstoffbeschaffung eingehend darlegte. Er betonte, daß es sehr wertvoll für die Wirtschaft der Reichsregierung sei, dann und wann zur Wirtschaft zu kommen und ihr zu sagen, daß es nicht allein an der Regierung liege, wenn die Dinge nicht alle wunschgemäß vorwärtskommen, daß es nicht schlechter Wille, Bürokratie usw. sei, sondern daß die in bewältigenden Aufgaben überaus schwierig sind, so daß wir Verständnis und Duldsamkeit und nicht zuletzt die wertvolle Mitarbeit der Wirtschaft bedingten. Das „wichtigste Ergebnis der im Außenhandel überhandnehmenden Schwierigkeiten war der neue Plan, der ein unerlässliches Instrument zur Befundung der deutschen Wirtschaft ist. Auf eine einfache Formel gebracht, ist der Sinn dieses Planes folgender:

Nicht mehr kaufen, als man bezahlen kann, und so viel verkaufen, wie nur irgend möglich. Um das Ziel zu erreichen, daß tatsächlich nur das hereinkommt, was bezahlt werden kann, sind die bekannten Ueberwachungsstellen eingerichtet worden, die die Einfuhr ausnahmslos kontrollieren. Das Ganze basiert auf einem System des „Vordringlichen“, d. h. weniger wichtige Einfuhr wird gegen die lebensnotwendige abgedrängt.

Seine Entwertung der Währung, wie es andere Länder getan haben, kommt für uns nicht in Frage. Wir haben den Beweis erbracht, daß man eine Währung auch ohne Gold aufrechterhalten kann. Diesen Ziel dient auch der neue Plan. Er muß das eine zeigen: Bedeutet der

### Das Neueste in Kürze

In Berlin wurde in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern der Regierung, der Partei und Behörden die Olympiabewertung 1935 durch Reichsportführer von Tschammer und Osten eröffnet.

Der Oberste Abstimmungsgerichtshof des Saargebietes hat das Verfahren gegen die Führer des Saardeutschstums eingeleitet, das seinerzeit auf Veranlassung Heimbürgers angestrengt wurde.

Sir John Simon ist in Paris eingetroffen. Unter anderem wird er mit Mandin eine Unterredung über die Ergebnisse der Londoner Besprechungen haben.

Die halbamtliche „Giornale d'Italia“ leitete sich eine politische Brunnenvergiftung schlimmster Art. Sie verbreitete einen Artikel, der dem Führer und Reichsminister Dr. Goebbels gänzlich anwahrte Absichten unterstob.

ward auf das schärfste und nachdrücklichste zurückgewiesen. Sie ist um so verantwortungsvoller, als sie nur geeignet ist, den durch Wort und Tat erhärteten Friedenswillen des Führers und seiner Mitarbeiter in Mißtrauen zu bringen und die ohnehin mit schweren Sorgen belastete internationale Politik auch neue zu verwickeln und in Unruhe zu versetzen.

### Neutralität Hollands zur Luft

Den Haag, 8. Februar.  
Bei den Haushaltsberatungen der Ersten Kammer nahmen der Außenminister und der Minister für Landesverteidigung zu der Frage der Aufrechterhaltung der holländischen Neutralität zur Luft Stellung.

Außenminister de Graaf erklärte, daß die Ueberliegung holländischer Gebiete durch Militärflugzeuge einer kriegsführenden Macht als eine Verletzung der niederländischen Neutralität zu betrachten sei.

Verteidigungsminister Dr. Decker nahm zu den wiederholt ausgesprochenen Zweifeln, ob die holländische Wehrmacht in der Lage sei, die Ueberliegung der holländischen Grenzen durch Militärflugzeuge einer kriegsführenden Macht zu verhindern, Stellung und betonte, daß eine vorläufige Verletzung der Neutralität von kleinen Staaten nicht unter allen Umständen abgewehrt werden könne. Hieraus dürfe aber nicht der Schluß gezogen werden, daß die Neutralität zur Luft nicht aufrecht erhalten werden könne. Jedoch werde eine Restriktion der holländischen Unabhängigkeit sowohl zu Lande und zu Wasser wie in der Luft nur dann erreicht werden können, wenn Holland deutlich erkläre, daß jede Neutralitätsverletzung unter allen Umständen als *casus belli* angesehen werde, und wenn Holland über eine starke Wehrmacht verfüge.

### Frankösische Luftschicksorgen

Paris, 8. Februar.  
Die Aussprache über die Luftschicksorgen in der Kammer wurde vertagt. Meinungsverschiedenheiten bestanden letzten Endes wegen der Finanzierung. Während die Regierung ausdrücklich beabsichtigt, in erster Linie die Gemeinden zur Tragung der Kosten heranzuziehen, liegen Gegenanträge auf eine staatliche Unterstützung für die Organisation des Luftschutzes vor. Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeindevahlen konnte die Aussprache eine gewisse politische Bedeutung erlangen.

### Benizelistenwut in Griechenland?

Athen, 8. Februar.  
Nach Meldungen aus Kreta liegt der dortige Gouverneur auf dem Totbett zwei Schussverletzungen, die für den regierungsg...

gegnerischen griechischen Staatsmann ...

weiter sind Gerichte im Ausland ...

Japanisch-chinesische Vereinbarung

Peiping, 8. Februar.

Zwischen dem Chef der japanischen Militärmission ...

Neueinstellungen und Arbeitsplatztausch

I. Neueinstellungen

Noch immer machen die zuständigen Stellen ...

II. Arbeitsplatztausch

Bei dem in den letzten Wochen mit besonderer Energie ...

plazaustausch hergegeben werden. Es ist auch zu bedenken ...

Mit „Ju 52“ nach Kairo

Zusthanja beantragt billige Fernflugtickets Berlin, 8. Februar.

In ähnlicher Weise, wie die Reichsbahn ihre Fahrten ins Blaue ...

Auf den Zwischenlandeshäfen ist die Möglichkeit gegeben ...

Stürme an Frankreichs Küste

Paris, 8. Februar.

An der Nordwestküste Frankreichs toben seit Mittwoch heftige Stürme ...

Der Aufbau des Reichsnährstandes

Berlin, 8. Februar.

Reichsminister H. Walter Darré hat sich die vierte Verordnung ...

Saarappell an allen Hochschulen

Saar-Sammlung der deutschen Studentenschaft

ik. Berlin, 8. Februar.

An allen deutschen Hochschulen fanden Freitag vormittag Appelle der Studierenden statt ...

Wiener Margiften

fälschen Straßenbahnkarten zum Zweck illegaler Propaganda

ik. Wien, 8. Februar.

Die aufgelöste sozialdemokratische Partei hat in einer Geheimdruckerie ...

Arbeitsdienst 2266mal alarmiert

159 738 Arbeitsmänner zum Katastrophenschutz eingeleitet

ik. Berlin, 8. Februar.

Eine loben erzielene Statistik über den Einsatz des Arbeitsdienstes ...

lungen steht der 1195malige Einsatz bei Moor- und Waldbränden ...

Landjahr 1935 beginnt am 16. April

ik. Berlin, 8. Februar.

Reichserziehungsminister Rust hat den Beginn des Landjahres 1935 ...

Entsetzliche Bluttat in Lütben

Lütben (Spreewald), 9. Februar.

Eine furchtbare Familientragödie spielte sich in der Nacht zum Freitag ...

Mädchenmord aufgeklärt

Der Mord an der 16jährigen Anna Glander in Schwarme ist bereits aufgeklärt ...

Zusammenstoß mit dem Kanada-Expres

London, 8. Februar.

Die Reiter aus Fort William weideten in der kanadische Expres auf der Brücke ...

Württemberg

Weißt du, was Kasse ist?

Die Ausstellung „Kasse, Gebhygiene und Bevölkerungspolitik“

Stuttgart, 8. Februar.

Die Württ. Landesanstalt für Erziehung und Unterricht ...

müß ihre Krönung darin finden, daß sie den Kaffeinn und das Kaffegefühl instinkt- und verstandesmäßig ...

„Ich sehe es als die größte Aufgabe und Pflicht der Regierung ...

Die Ausstellung ist werktags von 10-16 Uhr ...

Im gleichen Schritt und Trit

1500 Arbeitsdienstmänner und Studenten marschieren zur gemeinsamen Kundgebung

Sonderbericht der NS-Press

Lüdingen, 8. Februar.

Ein festliches Kleid hatte Lüdingen in den Donnerstagmorgensstunden angelegt ...

Auf dem Marktplatz

hatte sich u. a. der stellv. Kreisleiter Dr. Weinmann ...

Zum Kameradschaftsabend und Abendessen

wurden den einzelnen Verbindungen eine bestimmte Anzahl Arbeitsdienstmänner zugeteilt ...

Scharfer Frosteinbruch

Vom Schwarzwald, 8. Februar. Der in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ...

Am 8. Februar. (Belohnte Opferfreude.) Dem 67 Jahre alten Rentner Karl ...

Göppingen, 8. Februar. (Zahlreiche Grippe-Erkrankungen.) Die Grippe geht in der hiesigen Gegend immer noch stark ...

Täglich kann abonniert werden

Vertical text on the right edge of the page, including 'Staats die Re' and 'einen d nation'.

# Bilder vom Tage



Die „Langen Kerle“ als Filharmonie

In Berlin erfolgte die festliche Uraufführung des Emil Jannings-Films „Der alte und der junge König“, der die höchsten Prädikate „künstlerisch wertvoll“, „staatspolitisch wertvoll“ und „volksbildend“ erhielt. Bei der Festvorstellung stellten für die Ehrenwache Abteilungen des Feldjägerkorps vor dem Theater eine Ehrenwache in den Uniformen der „Langen Kerle“.



Das Hochwasser in Süddeutschland

Infolge der Schneeschmelze sind die Gebirgsflüsse Süddeutschlands vielfach über ihre Ufer getreten und haben bereits große Überschwemmungen verursacht. Der sonst so träge dahinfließende Schwarzwaldfluß, die Pfina, treibt, wie unser Bild zeigt, als reißender Strom durch Grötzingen.



Die Lawinstürze in den Alpen

Auf der von Lawinstürzen gesperrten Straße durch das Kl. Walsertal stockengebliebenes Auto



Der Gipfel der Geschmacklosigkeit

Als „Andenken“ an den Lindbergh-Prozess wurden an die zahllosen Besucher diese kleinen Leihora verkauft, die eine Nachbildung der Leiter sein sollen, mit deren Hilfe Hauptmann das Lindbergh-Baby entführte. — Wohl nur in Amerika möglich!



Ein Blick in das Reichsfilmmarchiv

Der Schöpfer des Reichsfilmmarchivs, das das größte der Welt ist und der Initiative von Dr. Gorbels seine Kutschung verdankt, ist Regierungsrat Böttger, den unser Bild bei seiner Tätigkeit im Reichsfilmmarchiv zu Berlin zeigt.

## Staatssekretär Grauert über die Reichsgemeindeordnung

Stuttgart, 7. Februar.

Einen bedeutsamen Vortrag über „Die nationalsozialistische Zeitgedanken im Aufbau von Staats- und Gemeindeverwaltung“ hielt gestern abend im großen Saal der Technischen Hochschule Staatssekretär Grauert vom Reichs- und Preussischen Innenministerium. Im Sinn der bereits vor der Presse in Berlin gegebenen Erläuterungen zu den neuen Gesetzen über die Reichsreform und die Gemeindeverfassung behandelte der Redner die wesentlichen Grundzüge dieser Gesetze. Besonders würdigte er bei dieser Gelegenheit die Neugefaltung der gemeindlichen Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Staatssekretär Grauert, der in SS-Uniform erschien, drückte zu Beginn seines Vortrags seine besondere Freude darüber aus, daß er an diesem Tage zum erstenmal als Staatssekretär nach Württemberg kommen konnte, um damit den Gedanken zu verkörpern, daß seine Arbeit im Reichsinnenministerium auch, vielleicht in noch höherem Maße sogar, den außerpreussischen Gebieten gelte. Der Redner betonte den grundsätzlichen Gegensatz der nationalsozialistischen Weltanschauung gegen das demokratisch-parlamentarische System. Auch in den außerdeutschen Ländern habe es sich allmählich herausgesprochen, daß man mit diesem System nicht mehr auskomme, besonders heute nicht, da schwere Sorgen alle Völker befallen. Bei dem Kampf gegen jenes System im Innern war entscheidend, daß Adolf Hitler eine Bewegung zur Verfügung stand, die schon in sich das autoritäre Prinzip trug, als der Führer in

die Macht kam, so legte der Redner im einzelnen dar, hätte er sofort die Umwandlung vollziehen können. Aber er hat die Entwicklung organisch sich vollziehen lassen. Er hat es den Ländern überlassen, sich den Grundrissen des Nationalsozialismus anzupassen; er hat Reichsminister Reich beauftragt, aus der sich ergebenden Erfahrung zur Neuordnung zu schreiben. Reichspräsident Göring hat in Preußen einen Weg gesucht, um die Föhrung in Verbindung mit dem Volk zu halten, aber doch seine Verantwortung nicht abzugeben; er hat den preussischen Staatsrat ins Leben gerufen.

Der Redner behandelte dann die wesentlichen Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung, wobei er auf die früheren Verhältnisse zurückgriff. Bei der gemeindlichen Selbstverwaltung waren im Laufe der Zeit individuell-liberalistische Tendenzen zum

Durchbruch gekommen so daß die Gemeinden ein vollkommen abgeschlossenes Leben führten, ohne sich um den Staat zu kümmern, der in eine Nachwachterrolle zurückgedrängt wurde. So konnte es zu dem grössten Fall kommen, daß der preussische Staat gezwungen war in einer Flaggenangelegenheit gegen die Stadt Potsdam vor Gericht zu klagen. Um solchen Fällen vorzubeugen steht die neue Gemeindeordnung ein gewisse Staatsaufsicht vor, die sich in negativer Form als Einspruch gegen Entscheidungen von Gemeindeverwaltungen ausdrückt. Nur in einem Fall wirkt sie sich auch positiv aus, und zwar in dem Fall, daß der Staat nicht rechtzeitig fertiggestellt ist. Für dringende Fälle steht die Gemeindeordnung die Einsetzung eines Staatskommissars vor, der einzwangsweise in die Gemeindeverwaltung ein Eingriff notwendig erscheint. Besonders eingehend beschäftigte er sich

## Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 10. Februar	
6.30	Unterhaltung
8.15	Sendung: Wetterbericht
8.30	Gesamtheit
8.45	Wieder: Hörer
9.00	Katholische Morgenfeier
9.45	Wieder: von Max Lang
10.15	Max Halbe liest aus ausserordentlichen Schriften
10.30	Sonate in D-Dur
10.45	Deutsches Volk - Deutsches Erbe
11.15	111. Von Giselhede zum Abtrotz
11.30	Stunde des Chorleiters
12.00	Coerentmusik
12.05	Reinold Kapriel der Jen
12.15	Schallplattenkonzert
12.30	„10 Minuten Organmusik“
12.45	„Vedender Rindertanz“
13.00	Stunde des Handels und Handwerks
13.15	Yukiger Nachmittags
17.00	Nachmittag: Tanschüss des Wälder Karneval-Beitrag
19.30	Sporthits
19.45	Operette für die schwäbische Dichtung
21.30	Reichsland: 1. Reichsland des deutschen Musikanten, 2. Reichsland: 1. Reichsland
22.15	Sendung: Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.45	Landmusik
24.00-2.00	Nachtmusik

Montag, 11. Februar	
6.10	Choral - Morgenmusik
6.15	Gesamtheit
6.30	Sendung: Wetterbericht
6.45	Gesamtheit
7.00	Frühkonzert
8.15	Gesamtheit für die Frau
8.30	Frühkonzert
8.45	Wetterbericht, Wetter- und Sportbericht
9.00	Sendung: Wetterbericht, Wetter- und Sportbericht
10.00	Nachrichten
10.15	„Blümel“ oder „Das Jodeln Reich“
10.30	Beliebte Volkslieder
11.00	John, Strauss
11.15	Landwirtschaftsamt des Reichsverbandes Stuttgart
11.45	Wetterbericht und Bauernfunk
12.00	Mittagskonzert
13.00	Sendung: Nachrichten, Wetterbericht
13.15	Unterhaltungskonzert
14.15	Sendung
15.30	„Hörst du Herz und Kopf“
16.00	Nachmittagskonzert
17.00	Stunde der Volkslieder
18.00	„Und Junagel hat das Winterwetter gekostet“
18.30	Reisen, IV. „Ballade in Schwäbischland“
19.00	Land- und Unterhaltungskonzert

19.45	„Einstimmiger Tonischer“
1. Hölle Höllich	
2. E. Hofmayer	
20.00	Nachmittagskonzert
20.15	Frühkonzert
20.30	„Goldener Sonntag“
20.45	„Hörst du Herz und Kopf“
21.00	Sendung: Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
21.15	„Frühkonzert“
21.30	„Frühkonzert“
21.45	„Frühkonzert“
22.00	„Frühkonzert“
22.15	„Frühkonzert“
22.30	„Frühkonzert“
22.45	„Frühkonzert“
23.00	„Frühkonzert“
23.15	„Frühkonzert“
23.30	„Frühkonzert“
23.45	„Frühkonzert“
24.00	„Frühkonzert“

Dienstag, 12. Februar	
6.00	Bauernfunk und Wetterbericht
6.10	Choral - Morgenmusik
6.15	Gesamtheit
6.30	Sendung: Wetterbericht
6.45	Gesamtheit
7.00	Frühkonzert
8.15	Gesamtheit für die Frau
8.30	Schallplattenkonzert
8.45	Wetterbericht, Wetter- und Sportbericht
9.00	Sendung
10.00	Nachrichten
10.15	Frühkonzert: Französisch für die Unterstufe
10.45	Verteilung eines neuen Reichsverbandes Stuttgart
11.15	Landwirtschaftsamt des Reichsverbandes Stuttgart
11.45	Wetterbericht und Bauernfunk
12.00	Mittagskonzert

Mittwoch, 13. Februar	
6.00	Bauernfunk - Wetterbericht
6.10	Choral - Morgenmusik
6.15	Gesamtheit
6.30	Sendung: Wetterbericht
6.45	Gesamtheit
7.00	Frühkonzert
8.15	Gesamtheit für die Frau
8.30	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
8.45	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
9.00	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
9.15	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
9.30	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
9.45	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
10.00	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
10.15	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
10.30	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
10.45	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
11.00	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
11.15	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
11.30	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
11.45	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“
12.00	„Wir haben unter Kind im Schule anwesend!“



Sonntagsgedanken

Die große Kraft

Ein Tröpflein Liebe ist oft mehr wert, als ein ganzer Sad voll Geld, n. Bodenschwinab.

Welche Kräfte regieren die Welt? Geld, Kanonen, Schiffe, Diplomatie, Bündnisse, Männer des Wortes und des Geistes. Und das Kaufen des Blutes regiert die Welt, unbekannt vielen, demüht manchen, des Blutes, das in blühende Kulturen aufsteigt, aber auch zerrinnen kann in den Staub, aus dem alles Geschaffene stammt.

In der Gemeinschaft erfüllt sich unser Leben, aber ohne Liebe gibt es echte, letzte Gemeinschaft nicht. Zwar können am Baum unseres natürlichen Lebens die herrlichen Früchte eines das ganze Volk umfassenden Opferinnens gedeihen, aber jene Liebe, die Barmherzigkeit üben und vergeben kann und damit jeder Gemeinschaft das tiefste Fundament legt, ist anderen Ursprungs.

Schaufensterwettbewerb für junge Kaufleute

Der 1. Reichsberufswettbewerb der deutschen Jugend steht in allen Kreisen der schaffenden deutschen Menschen und in der deutschen Wirtschaft noch in eindrucksvoller, lebhafter Erinnerung. Die Jugend des ganzen Volkes, in einer Begeisterung und in einem Willen in der Hitlerjugend geeint, bekannte sich über alle Standesunterschiede hinweg zum deutschen Grundgedanken: Tüchtig im Beruf! Fleißig, gewissenhaft und treu in der Arbeit!

Auch unsere jungen Berufskameraden in diesen Geschäften, die sich sehr oft in Nebenarbeiten, Vororten und in Kleinstädten befinden werden, wollen ihr Können und ihren Leistungswillen beweisen. Gerade in diesem Leistungswettbewerb der Jugend sollen jeder junge Kamerad und jede junge Kameradin spüren und wissen, daß man sie „entdecken“ wird, ob sie nun im größten Geschäft der Hauptgeschäftstrassen oder in einem kleinen Laden einer Nebenstraße ihre Bilanz an ihrem Arbeitsplatz und in ihrem Beruf erfüllen. Ausschlaggebend ist einzig und allein die Leistung.

laufsfolge ihres Geschäftes erzungen werden können. Die Dessenlichkeit wird an diesem Schaufensterwettbewerb lebhaften Anteil nehmen und sich von dem Leistungswillen und Leistungsvormögen der jungen deutschen Generation im Berufsleben überzeugen können und wollen. So wird der Schaufensterwettbewerb den rechten Auftrieb bilden für den Leistungswettbewerb der gesamten deutschen Jugend in allen Berufen und in allen Arbeitsplätzen im deutschen Wirtschaftsleben, der dann wenige Wochen später im zweiten Reichsberufswettbewerb vor sich gehen wird.

Durchführung der Gemeindeordnung

Ein Erlass des Innenministeriums an die Gemeindeaufsichtsbehörden und die Gemeinden, betreffend die Vorbereitung der Durchführungsvorbereitungen und Durchführungsvorbereitungen zu der am 1. April 1935 in Kraft tretenden Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 und insbesondere zur Ueberleitung des bisherigen Rechtszustands in das neue Recht, vom Reichs- und Preuss. Minister des Innern im Zusammenwirken mit den Ländern nachdrücklich betrieben werden.

Mit präferiertem Spaten...

Um das Gefühl kameradschaftlicher Verbundenheit des Arbeitsdienstes mit dem Waffenträger der Nation zum Ausdruck zu bringen, hat der Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst Anordnungen über die Ehrenbezeichnungen der Posten im Arbeitsdienst erlassen. Ehrenbezeichnungen der Posten durch Stillsetzen mit übergenommenen Spaten sind zu erweisen den Offizieren und den Beamten im Offiziersrang des Reichsheeres, der Reichsmarine, der Polizei, der Gendarmerie bis zu den Offizieren der Rangklasse der Generale ausschließlich. Ehrenbezeichnungen durch Stillsetzen mit präferiertem Spaten sind zu erweisen allen Offizieren der Rangklasse der Generale und Flaggoffiziere einschließlich der ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht und des alten Heeres dieser Rangklassen, ferner allen Fahnen und Standarten des alten Heeres und den Kriegshelden der alten Marine.

1937: „Rund um die Welt“

Der Internationale Luftsportverband hat beschlossen, im Jahr 1937 ein Luftrennen „Rund um die Welt“ durchzuführen. Die näheren Durchführungsbestimmungen, die der Aero-Club von Frankreich ausarbeitet, werden auf der Septembertagung des Verbandes in Dubrovnik bekanntgegeben.

Fischdampfer „Main“ mit 13 Mann verloren

Der Fischdampfer „Main“ von der Reederei Kunkel-Wefermünde, der wie bereits berichtet, seit seiner Ausreise aus Wefermünde am 22. Januar 1935 vermisst wurde, muß als verloren gelten. Nach Telegrammen aus Stavanger (Norwegen) ist in der Nähe der Küste ein Rettungsboot des Fischdampfers „Main“ leer angetrieben worden. Auch bei Jæddalen sind Bootstrümmen aus Land geholt worden, die wahrscheinlich der untergangenen „Main“ gehören. Fischdampfer „Main“ war 252 Bruttoregistertonnen groß. Die Besatzung der aus 13 Mann bestand, kammt zum größten Teil aus Ostpreußen und ist seit Jahren im Dienst der Reederei gewesen.

Zeitschriftenbau Mode macht Maske

Wenn der Falschung seinem Höhepunkt entgegengeht, dann werden in der „Reichsschule für Mode“ in München eines Tages die Kleider des täglichen Lebens fortgelegt, und es gibt unweigerlich eine Idee: Falschung und Schulfest. Endlich kann der Phantastie freier Lauf gelassen werden, es entziehen Wettbewerb, wer das schönste Kostüm zeichnet, wer es dann am besten ausführt, wer es tragen wird. Von diesem Modeschick bringt die neue Nummer der „Münchener Illustrierten“ einen ganz erstaunlichen Bildbericht. Außerdem enthält das neue Heft eine Fülle aktueller und interessanter Aufnahmen.

Politische Kontinente

Unser Schulwissen ist mit erheblichen Einseitigkeiten belastet. Von der Geographiekunde her tragen wir das Bild der fünf mehr oder weniger für sich abgeschlossenen Erdteile mit uns herum, hören wohl noch von dem kolonialpolitischen Ueberstreifen der europäischen Mächte auf andere Zonen der Welt — kaum aber haben wir bisher dieses Schema irdischer Einteilung durch Einarbeitung in andere, also politische, wirtschaftliche, völkische oder religiöse, auf großräumige Zusammenfassung der Länder und Staaten zielende Tendenzen ergänzt und berichtigt. Demgegenüber ist heute die Feststellung notwendig, daß die politische Entwicklung mit der hergebrachten Aufteilung der Geographie nicht vollständig anzuempfinden wußte, daß sie diese vielfach sprengte, durchkreuzte, daß wir jedenfalls den Begriff des „politischen Kontinents“ endgültig in unser Denken aufnehmen müssen. Die Aufteilung solcher noch in lebhafter Bewegung befindlichen Entwicklungslinien fällt in hervorragendem Maße in das Aufgabenfeld der Zeitschrift, also in jenes Gebiet zwischen Buch- und Tageszeitung, das noch mannigfachen Möglichkeiten offen liegt. Und es beruht weiter in der Eigenart der „Süddeutschen Monatshefte“, wenn hier für die Aufklärung eines derartigen Problemfeldes ein besonders geeigneter Rahmen gegeben ist. So erhebt denn dem Leser des unter dem Titel „Kontinentenbildungen in der Weltpolitik“, sieben existenzneuartige Sammelhefte ein ebenso gedrängtes wie flares und vollständiges Bild der großen überstaatlichen Umwälzungen, von denen die andbrechende Epoche der Weltpolitik zu weiten Teilen bestimmt wird und erst recht bestimmt werden wird. Auf alle in obiger Spalte anangedeuten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Jäger, Nagold, Bestellungen entgegen.

Ist Brigitte schuldig?

Roman von Karl Ludwig Reinold. Übersetzt von G. Schermann, Stuttgart 361. Als Harriman nach zwei Stunden zurückkehrte, meinte er, daß seine Geschäfte in London sich schneller abwickelten, als er erwartet hatte. In wenigen Tagen können sie schon abreisen. Brigitte werde sich sicherlich freuen, ihre Heimat wiederzusehen.

ten. Vor ihren Augen flatterten alle Gegenstände verschwommen. Hemmungslos brach der Strom der Tränen heraus. „Harriman begriff nicht. Eine Weile stand er regungslos vor ihr, unfähig, sich zu bewegen. Dann plötzlich ergriß er sie mit beiden Händen an den Schultern. „Was haben Sie! Mein Gott, so reden Sie doch! Habe ich Ihnen etwas getan? Ich begreife Sie nicht!“ Brigitte antwortete nicht. Allmählich verfiel der Strom der Tränen. Das trampfahle Schließen, das den Körper schüttelte, hörte auf. Mit einem ergebenen Blick und einem gezwungenen Lächeln sah sie ihn an. Jetzt war ihr alles gleich. Rechte er wissen, wie teuflisch das Schicksal sie verlor. Harriman würde sicher nichts verraten.

Es ist alles aus, dachte sie. Ich kann gehen. Harriman will nichts mehr von mir wissen. Sie ging mit schleppe dem Schritt in ihr Zimmer, ordnete mechanisch ihre wenigen Habsgüter, die sie mitgebracht hatte, und stieg die Treppe hinab. Der Portier trat ihr entgegen. „Herr Harriman hat mir den Auftrag gegeben, Ihnen zu sagen, daß Sie das Hotel nicht verlassen möchten.“ „Wo ist Herr Harriman?“ „Vor einer Viertelstunde fortgefahren. Er hatte es eilig.“ antwortete der Portier des Hotels. „Er will mich verhaften lassen, dachte sie. Gut, soll er es tun. Es hat ja doch keinen Zweck fortzulassen. Jetzt nicht mehr.“ Er lehnte um und ging in ihr Zimmer. Dort lag sie und wartete, daß plötzlich die Tür aufspringen und Kriminalbeamte eintreten würden. Sie wartete eine halbe Stunde. Die Zeit verging unendlich langsam. In der Tat, plötzlich sprang die Tür auf. Aber auf der Schwelle standen keine drohenden Kriminalbeamten, sondern Harriman. Er rief sich den Hut herunter, und sein Gesicht hatte einen jugendlich fröhlichen Ausdruck. Brigitte betrauerte ihn erkannt. „Jetzt habe ich gehandelt, Brigitte Holl.“ sagte er und zog einen Stuhl herbei. Dann nahm er ihre Hände und blühte ihr voll frohen Mut in die Augen. „Ja, ich hab gehandelt und werde noch weiter handeln. Als Sie sich des Mordes beschuldigen war ich natürlich erschrocken. Dann sagte ich mir aber, daß Sie, Brigitte, niemals einen Mord begehen könnten. Ich konnte zwar nicht die näheren Umstände, von denen Sie auf einen Mord schlossen, doch war es auch gewesen sein mochte, einen Mord haben Sie nicht begangen.“

Brigitte lächelte, wie ihr Herz sich weitete. „Habe es denn so viel blindes Vertrauen eines Menschen zum andern?“ „Ich komme eben von Scotland Yard.“ lachte Harriman fort. „Ich wollte wissen, was mit Ihnen los ist. Hätte man mir gesagt, daß Sie einen Mord tatsächlich begangen haben, ich hätte Sie heute noch auf dem schnellsten Wege nach Amerika gebracht.“ Sie preßte unwillkürlich seine Hand. Aber kein Wort brachte sie heraus. „In Scotland Yard weiß man nichts von einem Brief gegen Sie. Ich habe alle Akten durchwühlen lassen. Keine ruhige Minute hatten die Beamten vor mir. Der Name Brigitte Holl ist auf dem Hard unbekannt... Und jetzt, Brigitte, erzählen Sie mir, wie Sie dazu gekommen sind, sich des Mordes zu beschuldigen.“ Er strich ihr leicht über das Haar, und diese Geste erregte sie so sehr, daß ihre beiden Hände keine Rechte umfaßten, als könnten sie ihm nie genug danken. Lächelnd und auch glücklich sah er sie an. „Ich will Ihnen alles erzählen, Herr Harriman.“ sagte sie leise mit liegendem Atem und leuchtenden Augen. „Sie sollen alles wissen!“ Er berichtete ihm die Vorgänge in der Nacht zum 13. März. Sie schilderte die Szene mit Eichendorfer, erzählte wie Winter sie fand wie er sie verlor und schließlich nach London schickte — als Spion. Sie erzählte ihr Leben mit Burkhard und schloß mit dem Augenblick da sie auf dem Piccadilly-Platz verloren und mit Selbstmordgedanken stand. Harriman unterbrach sie kein einziges Mal. Als sie ihren Bericht beendet hatte stand er wortlos auf und ging zum Telephon.

\*Zum Feiernabend\*... scharten herum, die in der Kotentrube lagen, und dann war es wieder bei Herr, Google, ein halber Zoll hin und her, was konnte das denn heißen, Herrgott, schon ausmachten? Sagte weiter, er hatte, sollte, man habe gewöhnlich in der Presse den Vorname







Sportvorhaben

Fußball

Wohl das schwerste Spiel der diesjährigen Verbandsrunde findet morgen Sonntag in Nagold gegen Herrenberg statt...

Herrenberg gewinnt, sind beide Vereine punktgleich, und die Frage nach dem Meister ist weiterhin offen...

Table with 3 columns: Kreisklasse, Abt., Spiele. Lists results for Kreisklasse 1 and 2.

Sektorbes: Christine Schnauer, geb. Schmeier, 35 J., Calw / Marie Böcher, geb. Maiz, 63 Jahre, Oberkollwangen.

Stadtgemeinde Nagold Reiffa- und Schlagraumverkauf

Am Montag, den 11. Februar 1935, kommen aus Stadtwald Distrikt Mühlberg, Abt. hinteres Buch und Vinkenweg zum Verkauf:

Stadtgemeinde Nagold Alte Obstbäume zum Verkauf

Am Montag, 11. Februar 1935, nachmittags 2 Uhr kommen in der Calwer-, Hailerbacher- und Friedhofstraße...

Nagold Die Fortführungsfahrt

zur Fortführung der Landesvermessung wird am Dienstag, den 12. ds. Mts. von Fortführungs-Beamten (Bez. Geom. Kühnle) vorgenommen...

Achtung! Gipserarbeiten Achtung!

sucht, daß ihr auf 1. 1. 35 eure Arbeitskarte bekommt, die Regelung gilt für ganz Württemberg...

Stadtgemeinde Calw Vieh- und Schweine-Markt

Zudem am nächsten Mittwoch, 13. Febr. 1935 stattfindenden regelt Einladung...

Leonberger Pferde-Markt advertisement with horse illustration.

Fleischränder Waschtisch advertisement for J. Werner & Sohn.

Walwurzelfluid

Es ist seit vielen Jahren bekannt und berühmt als schmerz- lindemde Einreibung gegen...

Saalbau zum „Löwen“ - Nagold

Sonntag, d. 10. Febr. ab 2 Uhr Tanzunterhaltung bei gut besetzter Streichmusik - Eintritt frei

Toufilm-Theater NAGOLD Die Flucht von der Teufelsinsel

Freitag und Samstag 8.15 Uhr Ein erschütterndes Drama

Advertisement for Dr. med. Hans Köbele, prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Todes-Anzeige for Sara Reule, geb. Huber, im Alter von 70 Jahren.

Dankagung for Karl Müller, während der schweren Krankheit und beim Hinscheiden...

Advertisement for Stadttabonnetten, unsere verehrl. Stadttabonnetten einschließlich Selbstabholer.

Tanz-Unterhaltung im Hirschaal in Wildberg, morgen Sonntag.

Miegelsuppe advertisement from Schweikle/Bahnhofwirtschaft.

VFL NAGOLD logo and text.

V.L.L. Nagold II - Fußb.-Ver. Herrenberg II Beginn 1.00 Uhr

V.L.L. Nagold I - Fußb.-Ver. Herrenberg I Beginn 2.30 Uhr

Heute Samstag, 9. Febr. 1935 Spielerführung in der „Eisenbahn“ Beginn 8 Uhr

Vortrag von Herrn P. Kühnle Halterdach Morgen Sonntag

Miegelsuppe und Hundebörse bei Fr. Dittmar z. „Waldbora“

Wünsche erfüllt allezeit zielbewußte Sparsamkeit!

Kreissparkasse Nagold

PHÖNIX Altsteil und größte Spezial-Wäscherei in Stuttgart

Kragen wie neu Qualität-Arbeit

spart Geld Annahmestelle: Frau Fahnicht, Nagold, Malerstr. 14

Anker-Gold das Spezialbier aus der Ankerbrauerei Nagold

Darlehen zu günstigen Bedingungen und bequemer Rückzahlung durch

Deutsche Volksnotwendigkeit Allg. Zweckpazengesellschaft m. b. H. Stuttgart.

Kath. Gottesdienste Sonntag, 10. Febr. 6-7 Uhr Beichtgelegenheit...

Als Vieh-Lebertran-Emulsion advertisement with cow illustration.

Neuwäscherei Sul. Brenner, mocht und bügelt Kragen, Manschetten, Hemden u. Vorhemden wie neu.

Knecht der gut mit Pferden umgehen kann für Landwirtschaft sofort oder auf 15. März...

Mädchen für Küche und Hausarbeit Karl Weidlich z. „Köhle“ Calw

Lumpen werden am Montag von 11 Uhr ab aufgetauft...

Evang. Gottesdienste Sonntag, 10. Febr. (3. S. u. Ernt.) 9.45 Uhr Pred. (Brecht)...

Methodistische Gottesdienste (Evang. Freikirche) Sonntag, 10. Febr. Form. 9.45 Uhr Pfleger...

Kath. Gottesdienste Sonntag, 10. Febr. 6-7 Uhr Beichtgelegenheit...

Wir

Samstagliche Mitteilungen in der Staatsbefugten Behörden...

Wir wo die Welt genau halten...

Deutschland wird Deutlich wird, feiner Bass der nach jeder Wieder frei ge...

es nicht möglich sein freies Rechtlichkeit...

Manne müssen unserem ein...

weilchen Raufschuß, Aufrechter Handlung...

weil treu den Sold wird den ager dürfen...

weil ist nicht von Wechsel...